

Roger Lewentz wird heute Minister

Ernennung Neue Aufgaben für Kamp-Bornhofener – Das Aus für die Mittelrheinbrücke soll nicht endgültig sein

Von unserem Redakteur
Jürgen Zanger

■ **Rhein-Lahn.** Roger Lewentz aus Kamp-Bornhofen wird heute in Mainz zum Minister ernannt. Der 48-Jährige wird Chef des neuen Superministeriums für Inneres, Sport und Infrastruktur. „Ich gehe mit großem Respekt an die Aufgaben, die mir dieses Amt bringen wird, an“, sagt Lewentz im Gespräch mit RLZ-Redakteuren. Lewentz, der auch als Minister sein



Lewentz wird Minister.

„Ich habe mich Jahrzehnte für diese Brücke eingesetzt. Ich kann verstehen, dass die Menschen meiner Heimatregion jetzt maßlos enttäuscht sind“,

Kreistagsmandat behalten wird, gibt zu, dass ihn das im Koalitionsvertrag mit den Grünen festgehaltene Aus der Mittelrheinbrücke schmerzt. „Ich habe mich Jahrzehnte für diese Brücke eingesetzt. Ich kann verstehen, dass die Menschen meiner Heimatregion jetzt maßlos enttäuscht sind“,

sagt er und schiebt nach: „Ich bin mir sicher, dass die Brücke im Wahljahr 2016 wieder auf die politische Tagesordnung kommt. Das Thema Brücke ist mit diesem Koalitionsvertrag nicht für immer vom Tisch.“ Er gesteht ein, dass den erstarkten Grünen in den Verhandlungen Zugeständnisse gemacht werden mussten. Die Brücke war eines davon.

Lewentz ist davon überzeugt, dass er das Vertrauen der Menschen, die durch die Koalitions-

vereinbarung zur Mittelrheinbrücke deutliche Kritik üben, in den kommenden Jahren zurückgewinnen kann. „Wir werden sehr viele Maßnahmen realisieren, die den Rhein-Lahn-Kreis weiter nach vorne bringen werden“, sagt Lewentz und beginnt mit dem Aufzählen: Der Radwegebau an der B 42 wird konsequent fortgesetzt, der Bahnlärm im Rheintal wird bekämpft, der Hochwasserschutz intensiviert. „Die kleinen Grundschulen im Rhein-Lahn-Kreis sollen erhalten

bleiben, die Kindertagesstätten weiter gestärkt werden und die Krankenhäuser im ländlichen Raum bleiben. Wir wollen Bürgerbusse und -taxen stärker unterstützen. Wir wollen, dass die Lahn Bundeswasserstraße bleibt. Die Maßnahmen an der Aarumgehung laufen wie geplant weiter.“ Lewentz sagt auch klipp und klar, dass die Ortsgemeinden im Rhein-Lahn-Kreis schnelle Internetanbindungen benötigen: „Dies ist notwendige Infrastrukturpolitik.“